

Diamantene Hochzeit



Das immer seltenere Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 12. April 2007 das Ehepaar Irene und Karl Maier in der Schlesier Straße 15. Aus ihrer 60-jährigen Ehe ging 1 Sohn hervor, eine Enkelin vervollständigt das Eheglück. Den Unterhalt verdiente der 85-jährige Jubilar als Schlossermeister, lange Jahre bei der Firma IBAG in Neustadt. Sein Hobby ist seit eh und je der Fußball, er war lange Jahre aktiv, angefangen hat es in der C-Jugend beim SSV Ulm 1846. Seine 82 Jahre alte Ehefrau war in den Kriegswirren als Sanitätshelferin eingesetzt und nach dem Krieg als Hutmacherin tätig.

Der großen Gratulantschar schlossen sich denn auch der Erste Beigeordnete der Gemeindeverwaltung Klaus Lenz an und gratulierte dem Jubelpaar im Namen von Bürgermeister Ewald Ledig und der Gemeinde mit einer Urkunde und einem herrlichen Geschenkekorb, Des Weiteren übermittelten Vertreter der Parteien Glückwünsche sowie Landrat Werner Schröter die des Kreises und des Ministerpräsidenten auch in "flüssiger Form".

Kurios war in jedem Fall das Kennenlernen des Paares: Im Herbst 1941, die Jubilarin (wohnhalt Remscheid-Lüttringhausen) schickte auf Anregung einer Freundin ein Päckchen an einen unbekanntes Soldaten an der Ostfront und hinterließ dabei ihre Adresse. Beim Morgenappell fragte der "Spieß": Hier ist ein Paket für einen unbekanntes Soldaten, wer will es haben? Nachdem sich niemand meldete, drückte dieser dem Jubilar als Obergefreitem das Päckchen in die Hand, der sich aber erst 1942 nach seiner Versetzung nach Afrika per Brief bedankte. Bei einem Heimaturlaub 1943 erzählte er zu Hause in Ulm seinen Eltern, dass er sich mit einem Mädchen schreibt. Daraufhin lädt sein Vater dieses Mädchen nach Ulm ein, das diese Einladung sehr gerne angenommen hat. Danach wurde sie eingezogen und nahm an einem Sanitätslehrgang in Baden bei Wien teil. Auf der Rückfahrt zu ihrem Standort Rendsburg legte sie einen 3-tägigen Stopp in Ulm bei ihren späteren Schwiegereltern ein, die sie demzufolge früher kennen lernte als ihren späteren Bräutigam. Der Jubilar kam inzwischen nach Amerika in Kriegsgefangenschaft, aber der Briefkontakt riss nie ab. Im März 1946 wurde er aus der Gefangenschaft entlassen, im April 1946 besuchte die Jubilarin mit Ihrem Vater die Familie Maier, die inzwischen in das kleine Dorf Holzschwang nahe Neu Ulm/Donau evakuiert wurde. Hier lernte sich das Paar kennen und lieben und verlobte sich. Nach einigen Besuchen in Remscheid und in Ulm bei zum Teil abenteuerlichen Eisenbahnfahrten fand dann in Holzschwang in der Brauereigaststätte Dürr die Hochzeit statt. Das ganze Dorf war dabei auf den Beinen, denn das Hochzeitspaar hatte bei den amerikanischen Besatzern eine Tanz- und Musikerlaubnis beantragt und bekommen. Auf unserem Bild von links: Klaus Lenz, das Jubelpaar und Landrat Schröter.

(Amtsblattbericht vom 19.04.2007)
(Text und Bild: Deffner)